

Vertrauen aufbauen

Als junge Leiterin als junger Leiter kommst du vielleicht schon bei der Neuwerbung oder später bei einem Elternabend mit den Eltern deiner Kindergruppe in Kontakt. Die Eltern vertrauen dir ihre Kinder an und damit übernimmst du unweigerlich die Verantwortung für die Kinder. Die meisten Eltern lassen dich gewähren, vertrauen dir und überlassen dir die Kinder fast bedenkenlos. Andere sind vorsichtiger und wollen genau wissen, was ihr tut, wo ihr seid und wer alles dabei ist.

So verschieden wie deine Kinder, sind ihre Eltern und damit auch ihre Vorstellungen, Erwartungen und Wünsche an dich in Jungwacht Blauring. Grundsätzlich sind die Eltern dir gegenüber meistens positiv eingestellt. Sie schätzen deine Arbeit mit den Kindern und deine Art von Freizeitgestaltung, auch wenn sie oft nichts von sich hören lassen.

Du bemühst dich ja um eine sinnvolle Freizeitgestaltung ihrer Kinder und ergänzt damit die Erziehung von Schule und Elternhaus. Dies schliesst aber nicht aus, dass Eltern interessiert und auch kritisch sein können.

Und genau das macht jungen Leitern oft Angst und ruft im Magen ein mulmiges Gefühl hervor, wenn es gilt, Elternbesuche zu machen, einen Elternabend zu organisieren oder am Telefon kritische Elternfragen zu beantworten.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten wie du die Elternarbeit sinnvoll und praktisch anpackst.

Warum ist Elternarbeit wichtig?



- Interesse der Eltern wecken, denn ihre Einflussnahme aufs Kind ist gross.
Die Mühe lohnt sich in der Regel.
- Informationen der Eltern, besonders bei "Neulingen", so dass ahnungslose Eltern aufgeklärt werden.
- Familienverhältnisse kennen lernen : Hilft uns, persönliche Schwierigkeiten des Kindes besser zu berücksichtigen.
- Vorschläge, Kritiken und Ratschläge sind Zeichen eines gewissen Vertrauens zum Leiter-team. Die Vertrauensbasis bewirkt ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung.
- Mithilfe der Eltern bei Materialbeschaffung, Transporten usw.
- Nicht zuletzt auch finanzielle Unterstützung.
- Bei allfälligen Schwierigkeiten kann man mit den Eltern besser reden, wenn man sie schon kennt.

Kontaktmöglichkeiten mit den Eltern

Es gibt hier unzählige Möglichkeiten, wobei man keiner den Vorzug geben kann; jede hat ihre Vor- und Nachteile. Auch ist nicht jede auf alle Eltern anwendbar. Am besten ist sicher, verschiedene Arten zu versuchen und aus der Erfahrung zu lernen.

Elternbesuche

Vorteile:	Beste und einfachste Art ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und viel über das Kind, seine Familie, seine Schwierigkeiten und seine Wünsche zu erfahren. Möglichkeit einer Diskussion über konkrete Fragen und Probleme.
Nachteile:	Zeitlicher Aufwand recht gross
Empfehlung / Bemerkung:	Alle Eltern besuchen und sich Zeit lassen, sich aber vorher anmelden.

Orientierungsbriefe / Infos

Vorteile:	Relativ einfaches, zeitsparendes und doch wirksames Mittel. Ausserdem exakte Zeit- und Gruppenstundangaben.
Nachteile:	Zu unpersönlich, kann den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.
Empfehlung / Bemerkung:	Auch gut zu kombinieren mit einem Elternbesuch.

Elternabend

Vorteile:	Die Eltern lernen sich gegenseitig kennen...
Nachteile:	Es kommen nie alle Eltern, dafür immer die Gleichen.
Empfehlung / Bemerkung:	Soll nicht mehr als zweimal pro Jahr stattfinden.

Weitere Vorschläge für Elternkontakte

- Lagerbesuchstag
- Gemeinsames Nachtessen; Team – Eltern
- Spielnachmittag mit Eltern und Kinder
- Bunter Abend mit den Eltern
- Elternzmorge am Sonntag
- Gruppenstunde mit den Eltern
-

Wir organisieren einen Elternabend!

Ein Elternabend ist ein geeignetes Mittel, die Eltern zu informieren und in ungezwungener Atmosphäre über den Gruppen- und Scharbetrieb zu diskutieren und sich gegenseitig kennen zu lernen. Dabei sind aber einige Dinge zu beachten.

Vielen Eltern wird es nicht leicht fallen, zu einem Elternabend zu gehen:

- Sie sind es nicht gewohnt, mit vielen fremden Leuten zusammenzukommen
- Sie haben Angst davor, über ihre Erziehungsvorstellungen sprechen zu müssen oder mit den Gruppenleiter in Streitgespräche zu geraten.
- Sie empfinden ihre eigene Berufsposition als schwach und glauben, den anderen Eltern nicht gewachsen zu sein.

Je nachdem, um welche Eltern es sich handelt und was die Gruppenleiterin oder der Gruppenleiter von ihnen weiss, kann es also erforderlich sein, vor dem Elternabend ein Besuch zu machen. So kennen die Eltern schon jemanden und wagen es eher, der Einladung zum Elternabend Folge zu leisten.

Beim Elternabend selbst sollte darauf geachtet werden, dass die Räume leicht zu finden und persönlich gestaltet sind. Eine Sitzanordnung, bei der jeder jeden sehen kann, begünstigt ein Gespräch. Alle, die kommen, sollten persönlich begrüsst werden. Manchmal stehen die Gruppenleiter, weil sie selbst unsicher sind und nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen, in Cliquen zusammen und tun sehr beschäftigt oder lustig. Solche Verhalten kann bei anderen Abwehr und Angst hervorrufen und spätere Reaktionen beeinflussen.

Der Abend muss vorher fertig vorbereitet sein - wenn die Eltern kommen, sollten die Gruppenleiter ganz für sie zur Verfügung stehen.

Für den Verlauf des Abends sollten die Aufgaben unter den Gruppenleiter aufgeteilt werden. Dabei kann darauf geachtet werden, dass möglichst viele Leiter einen Teil übernehmen, damit sie sich vor den Eltern "darstellen" können.



Wie bei einer Gruppenstunde sollte auch ein Elternabend einen klaren Aufbau haben. Ein geeigneter Einstieg kann die Eltern ins Thema einführen und die Sitzung auflockern. Auch der Abschluss sollte klar ersichtlich sein. Fordert die Eltern auf, anschliessend noch etwas bei Kaffee und Kuchen zu verweilen.

Zwei kleine Tipps für einen Elternanlass

- Die Eltern dürfen sich nicht blamieren. Wo blamiert wird, kommt das nächste Mal niemand mehr. (Eltern haben für Peinlichkeiten andere Massstäbe als Leiter)
- Mixed ist besser! Leiter bilden keine eigenen Gruppen, sondern verteilen sich.